Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09294155
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Kurt-Schumacher-Straße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 1892/23
Bauwerksname	Deutsche Bahn AG; Hauptbahnhof Leipzig (Sachgesamtheit); Mess- und Empfangsgüterschuppen des Preußischen Stückgutbahnhofes

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal obiger Sachgesamtheit: Abfertigungsgebäude des Meß- und Empfangsgüterschuppens des Preußischen Stückgutbahnhofs (mit allen erhaltenen funktionalen Anlagen) sowie Stützmauer an der Kurt-Schumacher-Straße, zwei Toranlagen und Pflasterung der Ladestraße II (siehe auch Sachgesamtheitsdokument - Obj. 09304785, Willy-Brandt-Platz 2a-8d); Abfertigungsgebäude verputzt mit Sandsteingliederung, mit aufwendiger Fassadengestaltung und Dachlandschaft, als bedeutender funktionaler Bestandteil des Leipziger Hautbahnhofs überregionale eisenbahngeschichtliche und -technische Bedeutung sowie der besonderen architektonischen Gestaltung wegen besondere baugeschichtliche und städtebauliche Relevanz, Seltenheitswert

Denkmaltext

Am Beginn des 20. Jahrhunderts richtete die preußische Staatseisenbahn ihre Stückgutabfertigung für den neuen Leipziger Zentralbahnhofs auf dem Gelände des alten Thüringer Bahnhofs ein. Noch ehe das große Empfangsgebäude entstand, kam es zur Errichtung der entsprechenden verkehrstechnischen Anlagen. Die zuständige Bauabteilung der Eisenbahndirektion Halle/Saale plante, den Empfangs- und den Meßgüterschuppen durch ein gemeinsames stadtseitiges Abfertigungsgebäude zu verbinden. Dabei lagen die Gleise zwischen den beiden langgestreckten Lagerhallen im Inneren des 1907 fertiggestellten Komplexes, während an den Außenseiten die Ladestraßen I und II anschlossen. Aufgrund der exponierten städtebaulichen Lage in unmittelbarer Nachbarschaft des zukünftigen Empfangsgebäudes und der Sichtbeziehung zum Innenstadtring versuchte Stadtbaurat Scharenberg mit eigenen Entwürfen für den Abfertigungstrakt das Erscheinungsbild in seinem Sinn aufzuwerten. Statt des von ihm vorgeschlagenen Uhrentürmchens wurde dann lediglich der südliche Eckgiebel erhöht und mit einem kleinen Vorhangbogenfenster das tradierte Vokabular der "Deutschen Renaissance" in einer regionalen Ausprägung aufgegriffen. Sonst wird der Kopfbau von einer Architektur geprägt, die zum Reformstil hin tendiert. Die beiden Stückgutschuppen sind demgegenüber als ziegelsichtige Nutzbauten ausgeführt worden. Als eines der letzten erhaltenen Objekte am überregional bedeutsamen Leipziger Hauptbahnhof vermittelt der Güterschuppenkomplex wesentliche Aspekte der funktionalen Strukturierung eines großen Güterbahnhofs nach logistischen Gesichtspunkten, was seinen besonderen eisenbahngeschichtlichen und –technischen Wert ausmacht. Die ausgesprochen aufwändige Gestaltung des Abfertigungsgebäudes begründet eine baugeschichtliche Bedeutung, die durch die exponierte städtebauliche Lage noch erhöht wird.

LfD/2014

Datierung	1905-1907 (Abfertigungsgebäude); 1913-1914 (Toreinfahrt)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09294155 C**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Abfertigungsgebäude des Meß- und Empfangsgüterschuppens des Preußischen Stückgutbahnhofs

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.